

[Predigt] zu Lk 7, 11-17 + Apg 12, 1-11

(Eric Janssen, 16.09.2018, 16. So. n. Trinitatis, Bethlehem-Göttingen)

„Gnade sei mit euch und Friede von dem,
der da **ist** und der da **war** und der da **kommt**.“ (Off 1,4)
Liebe Gemeinde!

Heute geht es um gleich zwei Wundergeschichten.

[Lk 7: Gott macht lebendig]

Die eine haben wir schon in der Lesung gehört. Jesus kommt in die Stadt Naim und erweckt einen jungen Mann zum Leben. Ein Toter wird wieder lebendig.

Geht das?

Ist tot nicht tot - und bleibt auch tot?

Weiß heute nicht jedes Kind, dass so etwas medizinisch und biologisch unmöglich ist? Müsste ich jetzt nicht predigen, dass das völlig unmöglich ist?

Müsste ich nicht sagen: „Der junge Mann war scheintot.“; oder: „Das war nur eine Täuschung.“; oder: „Lukas hat die Geschichte erst später erfunden.“ ???

Ich glaube, alle diese Fragen sind falsch gestellt!

Die Frage muss heißen: „Gibt es Gott?“

Wenn es Gott gibt – und zwar nicht irgendein fernes Wesen, das irgendwo hinterm Mond sitzt und weiter nichts macht – sondern wenn es den Gott gibt, von dem wir gerade im Glaubensbekenntnis gesagt haben,

dass er der Schöpfer der Welt und des Lebens ist,
dass er in Jesus auf der Welt war,

das er in seinem Geiste weiterhin auf unserer Welt wirkt...

wenn es diesen Gott gibt, - dann dürfte es für ihn auch kein Problem sein, einen Toten wieder lebendig zu machen.

Denn wer die Welt geschaffen hat, wer das Leben geschaffen hat, der hat auch die Regeln geschaffen; die Regeln, nach denen das geschah. Und wer die Spielregeln geschaffen hat, der kann sie auch ändern, außer Kraft setzen, was auch immer...

Bei den Wundergeschichten geht es **nicht** darum, dass wir die heute nicht mehr glauben können, weil wir im Zeitalter der Naturwissenschaften leben.

Die Menschen waren vor 2000 Jahren auch nicht weniger intelligent als heute. Auch vor 2000 Jahren wusste jedes Kind, dass Tote tot sind und normalerweise tot bleiben. Dafür muss man nicht Biologie studiert haben.

Die Frage ist **nicht**, ob es naturwissenschaftlich möglich ist, dass Tote wieder lebend werden. Das war vor 2000 Jahren nicht möglich und heute auch nicht - und das wusste auch vor 2000 Jahren schon jeder Mensch.

Die Frage ist, ob es einen Gott gibt, der nicht an die Naturgesetze gebunden ist, weil er sie selbst gemacht hat.

Wenn es so einen Gott **nicht** gibt, dann sind Wundergeschichten Märchen oder Lügengeschichten oder Täuschungen... Dann kann man sie auch vergessen.

Juden gefiel, ließ er auch Petrus festnehmen. Das geschah in den Tagen der Ungesäuerten Brote. [d.h. in der Osterzeit].

Er nahm [Petrus] also fest und warf ihn ins Gefängnis. Die Bewachung übertrug er vier Abteilungen von je vier Soldaten. Er beabsichtigte, ihn nach dem Passafest dem Volk vorführen zu lassen. / Petrus wurde also im Gefängnis bewacht. Die Gemeinde aber betete inständig für ihn zu Gott.

In der Nacht, ehe Herodes ihn vorführen lassen wollte, schlief Petrus, mit zwei Ketten gefesselt, zwischen zwei Soldaten;/ vor der Tür aber bewachten Posten den Kerker. |

Und siehe, ein Engel des Herrn trat hinzu und ein Licht strahlte in dem Raum. Er stieß Petrus in die Seite, weckte ihn und sagte: „Schnell, steh auf!“

Da fielen die Ketten von seinen Händen.

Der Engel aber sagte zu ihm:

„Gürte dich und zieh deine Sandalen an!“

Er tat es. Und der Engel sagte zu ihm:

„Wirf deinen Mantel um und folge mir!“

Und Petrus ging hinaus und folgte ihm, ohne zu wissen, dass es Wirklichkeit war, was durch den Engel geschah; es kam ihm vor, als habe er eine Vision.

Sie gingen an der ersten und an der zweiten Wache vorbei und kamen an das eiserne Tor, das in die Stadt führt;/ es öffnete sich ihnen von selbst. / Sie traten hinaus und gingen eine Gasse weit; und sogleich verließ ihn der Engel.

Da kam Petrus zu sich und sagte:

„Nun weiß ich wahrhaftig, dass der Herr seinen Engel gesandt und mich der Hand des Herodes entrissen hat [...].“

||

Eine zweite Wundergeschichte: Und wieder müsste man sagen: „Engel kommen im Biologieunterricht nicht vor.“ – „Ketten fallen nicht einfach ab.“ – „Tore öffnen sich nicht von allein...“

Dass das alles eigentlich nicht geht, wusste auch damals schon jedes Kind. Auch Petrus meint ja zuerst, dass er eine Vision hat, dass er geträumt hat...

Es ist wieder wie bei der Auferweckung des jungen Mannes:

Wenn es keinen Gott gibt, geht das alles nicht.

Wenn es Gott gibt, geht es.

Die Geschichte der Befreiung des Petrus ist auch schon wieder mehr als 1950 Jahre her. Aber sie zeigt eben, dass mit Jesus nicht alles vorbei war.

Sie zeigt, dass es weiter geht.

Jesus als Sohn Gottes macht immer noch lebendig – im Leben und im Tod.

Gott wirkt immer noch in der Welt: durch seine Engel, durch seinen Geist rettet er - und begleitet durch Leben.

||

Und so bitten wir Gott:

Gott, unser Vater!

Du bist der Schöpfer, du bist der Herr der Welt. Du machst die Regeln.

Mache uns lebendig im Leben und darüber hinaus.

Errette uns und begleite uns.

Das bitten wir durch deinen Sohn Jesus Christus. Amen.